Zürich und Winterthur, 26. Oktober 2026

KR-Nr. 395/2026

A N F R A G E von Gianna Berger (AL, Zürich), Florian Heer (Grüne, Winterthur) und Daniel Rensch (GLP, Zürich)

Betreffend Grundwasserstand und Versorgungssicherheit der Zürcher Gemeinden

---

In seiner Antwort auf die Anfrage KR-Nr. 144/2019 hielt der Regierungsrat fest, dass Wasserversorgungen grundsätzlich über zwei voneinander unabhängige Einspeisemöglichkeiten verfügen sollen. Eine Verbindung zwischen Gemeinden genügt dafür nicht, wenn beide vom selben Grundwasservorkommen abhängig sind. Für vier Gemeinden im Wehntal erachtete er deshalb eine zusätzliche Verbindung zu einer unabhängigen Wasserressource als nötig.
Der Kanton veröffentlicht zwar Grundwasserstandsdaten. Wie aktuell die Daten einer einzelnen Messstelle sind, lässt sich für die Öffentlichkeit jedoch nicht einfach erkennen. Damit ist auch schwer nachvollziehbar, wo sinkende Grundwasserstände die Versorgung einzelner Gemeinden belasten könnten.

Vor diesem Hintergrund bitten wir den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche Gemeinden verfügen derzeit über kein ausreichend leistungsfähiges zweites Standbein aus einer unabhängigen Wasserressource? Bei welchen dieser Gemeinden sieht der Regierungsrat angesichts tiefer Grundwasserstände oder längerer Trockenperioden besonderen Handlungsbedarf?

2. Welche Gemeinden mussten in den letzten fünf Jahren aufgrund von Wasserknappheit Wasser von anderen Versorgungen beziehen? In welchen Mengen und zu welchen Kosten, soweit diese Angaben dem Kanton vorliegen?

3. Wie kann die Öffentlichkeit für eine einzelne Messstelle den aktuellen Grundwasserstand und den Zeitpunkt der Messung einfach abfragen? Plant der Regierungsrat, die Daten übersichtlicher und zeitnah zugänglich zu machen?

4. Welche Hindernisse stehen einer ausreichenden Absicherung der in Frage 1 genannten Gemeinden entgegen? Reichen die heutigen kantonalen Vorgaben und Fördermöglichkeiten aus? Falls nein, welche Massnahmen plant der Regierungsrat?

Gianna Berger
Florian Heer
Daniel Rensch